

STIMM-SPIEL-KLANG

**Stimmspiele, Geschichten
und Rituallieder für die Kita**

VON

AMELIE ERHARD

MILENA HIESSL

LENA SOKOLL



ILLUSTRIERT VON ULRIKE BAHL

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

Inhaltsverzeichnis



Vorwort 4
 Einführung 5

KAPITEL 1

Stimmspiele und Lieder für Alltagssituationen

Anziehen 26
 → Wir wollen nach draußen und ziehen uns an 27
 → Wir ziehen nun die Jacke an 27

Schuhebinden 28
 → Eine Schleife 29

Draußensein 30
 → Hin und her 31

Kochen 32
 → Wir kochen zusammen 33

Tischdecken 34
 → Zisch, zisch, zisch, wir decken nun den Tisch 35

Händewaschen 36
 → Ich mache meine Hände jetzt pitsch-patschnass 37

Baden 38
 → Sitz in der Wanne 39

Wickeln 40
 → Ja, der Popo kann wackeln 41

Schlafengehen 42
 → Wir gehn zur Ruh 43

Malen 44
 → Rot, rot, rot ist eine schöne Farbe 45

Aufräumen 46
 → Das Spielen, das ist nun vorbei 47

Trösten 48
 → Zeig mir mal dein Aua 49
 → Heile, heile Gänschen 49

Streiten und Vertragen 50
 → Ich habe viele Freunde und manchmal gibt es Streit 51
 → Hörst nun mit dem Streiten auf 52

KAPITEL 2

Stimmspiele zu traditionellen Kinderliedern

Alle meine Entchen 54

Häschen in der Grube 56

Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp 58

Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum 60

Brüderchen, komm, tanz mit mir ... 62

Der Mond ist aufgegangen 64

Froh zu sein bedarf es wenig 66

Drei Chinesen mit dem Kontrabass 68

Wer will fleißige Handwerker sehn 70

Backe, backe Kuchen 72
 → Backe, backe Kuchen 73
 → Pat a cake 74

KAPITEL 3

Stimmspielgeschichten

Begrüßung 76
 → Hallo, grüß dich 77
 → Hej, hello 79

Frühling 80
 → Es tönen die Lieder 81
 → Schneeglöckchen, kling 83

Sommer 84
 → Trarira 85
 → Planschen im Sommer 87

Herbst 88
 → Hejo! Spann den Wagen an 89
 → In meinem kleinen Apfel 89
 → Es regnet 91

Winter 92
 → Schneeflöckchen, Weißröckchen 93
 → Schnee und Eis 93
 → A, a, a, der Winter, der ist da 95
 → Schnee, Schnee, Schnee 95

Bauernhof 96
 → Widewidewenne 97
 → Der Traktor bringt das Futter in den Stall 99

Eisenbahn 100
 → Die Eisenbahn fährt langsam an 101
 → Auf der Eisenbahn 103
 → Eisenbahn von nah und fern 103

Afrika 104
 → Ayelevi 105
 → Si ma ma kaa 107

Indianer 108
 → Hey, ungala 109
 → Atte katte nuwa 111
 → Hörst du den Wind 111

Fußball 112
 → Wer will flitzende Fußballer sehn 113
 → Runder Ball, du musst nun wandern 115

Nacht 116
 → Weißt du, wie viel Sternlein stehen 117
 → Guter Mond, du gehst so stille 119

Weihnachten 120
 → Leise rieselt der Schnee 121
 → Gatatumba 123

Die Autorinnen 124
 CD-Verzeichnis der Audioaufnahmen 126
 Weiterführende Materialien 126
 Liedverzeichnis 127



Vorwort

Im Rahmen eines Projektes zur Förderung des Singens im Kindergartenalltag entwickelten wir die Idee, ein praxisorientiertes Liederbuch für Erzieherinnen und Erzieher* zu gestalten. Der lebendige, fachliche Austausch untereinander, die Arbeit mit Erzieherinnen und Kindern in den beteiligten Einrichtungen, aber auch andernorts in unseren weiteren musikalischen Tätigkeitsfeldern, haben uns motiviert, unsere Ideen und Anregungen in diesem Buch zu veröffentlichen.

Unser Augenmerk liegt darauf, dass das Singen in den Alltag (wieder) mehr integriert und zu einer Selbstverständlichkeit wird. Die Freude am Singen und der eigenen Stimme soll geweckt und zum Spielen mit der Stimme angeregt werden. Die eigene Stimme transportiert Stimmungen und Emotionen. Sie ist das ursprünglichste und ein ganz persönliches Instrument. Außerdem macht Singen Spaß und schafft Energie.

Aus unserer Erfahrung und dem täglichen Umgang mit Stimme und Körper im Kinderalltag entstanden immer neue Materialien und Geschichten, die sich direkt aus dem Alltagsgeschehen formten. Hinzu kam die Erkenntnis, dass das Singen und die Körperaktivierung im alltäglichen Schaffensbereich der Erzieherinnen mehr integriert werden sollte. Die notwendige Erfahrung bringen die Erzieherinnen mit, das helfende Material fehlt jedoch häufig.

Es ist uns ein Herzensanliegen, dass Kinder Spaß an Sprache und Kultur, am Spielen mit der Stimme sowie am Singen und Musizieren haben. Wir möchten Sie ermutigen, mitzuspielen und Ihre Stimme dabei neu zu entdecken, zu trainieren und zu nutzen. Nicht nur die Kinder, sondern auch Sie selbst werden davon profitieren.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern viel Freude beim Ausprobieren und Weiterentwickeln, beim Bewegen, Spielen, Singen und Tanzen.

AMELIE ERHARD, MILENA HIESSL, LENA SOKOLL

* Um den Lesefluss nicht zu stören, wird im Folgenden stets die feminine Form verwendet. Selbstverständlich sind ebenfalls alle Erzieher sowie andere pädagogische Fachkräfte angesprochen. Wir bitten um Verständnis der Leserinnen und Leser.

Einführung

„Stimm – Spiel – Klang“ versteht sich als Praxisbuch für den Alltag mit Kindern. Es enthält vielfältige und praxiserprobte Lieder, Stimmspiele und Stimmspielgeschichten zur alltäglichen, spielerischen Gestaltung.

Fantasievolle Materialien zum ungezwungenen und kreativen Umgang mit der Stimme werden vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, einzelne stimmspielerische Elemente jederzeit aktiv in den Alltag einzubringen.

Vorerfahrungen im Bereich Stimme und Stimmbildung oder der Besuch von Fortbildungen sind ein Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich, um die Ideen dieses Buches verstehen und umsetzen zu können.

Dieses Buch ist ausdrücklich nicht als geschlossener Lehrgang zur Kinderstimmbildung gedacht. Es geht vielmehr um die spielerische Förderung von Körper, Atem und Stimme, um die Förderung von Kommunikation, Artikulation und Sprache, um Spielfähigkeit, Konzentration und Fantasie, um gelebte Emotionen, das Miteinander und die Sozialkompetenz, aber nicht zuletzt auch um Spaß und Freude an Musik.

Für wen ist dieses Buch?

Jeder, der mit Kindern lebt und arbeitet und sie in ihren Qualitäten fördern will, kann dieses Buch in der alltäglichen Praxis einsetzen. Die Lieder, Stimmspiele und Stimmspielgeschichten sind für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sowie Eltern bestimmt, können Anregungen für Alltagsmomente geben und Erleichterung in täglichen Prozessen schaffen. Es wird den Kindern sehr leicht fallen, mit Stimmelementen zu spielen, da sie diese meist mit offenen Armen und Ohren aufnehmen und weiterentwickeln.

Spontan zu singen fällt vielen Erwachsenen schwer. Das Buch zeigt auf, dass das Singen eines Liedes erleichtert wird, wenn zuvor zum Aufwärmen und als Einstimmung ein Stimmspiel gemeinsam erlebt wurde. Auch dem Erwachsenen wird das Singen dann leichter gelingen. Gemeinsam kann auch erlebt werden, wie schön und einzigartig ein altbekanntes Lied ist, wenn es spielerisch und fröhlich eingeführt und gesungen wird.

Die Materialien und Anregungen in diesem Buch bieten eine Vielzahl an Ideen, Ausführungshinweisen und Hintergrundinformationen. Während der Durchführung werden sich die Geschichten weiterentwickeln und der Agierende kann dann selbst entscheiden, ob zu einer Atemübung, wie sie hier notiert ist, vielleicht auch eine Bewegung entwickelt werden kann.

Stimmspiele und Lieder für Alltagssituationen

Im ersten Kapitel sind Stimmspiele und Rituellieder für alltägliche Situationen wie das Anziehen und das Aufräumen, vorgestellt. Manche Handlungen fallen den Kindern leichter, wenn sie mit Klängen, Geräuschen und Bewegungen begleitet werden.

Darüber hinaus können im Ganzen durchgeführte oder einzelne Elemente daraus aufgegriffen und auf andere Weise genutzt werden.

Die Lieder in diesem Kapitel sind „Alltagsbegleiter“. Es sind bekannte Melodien von traditionellen Kinderliedern, deren Texte an die jeweiligen Situationen angepasst sind. Sie können sowohl mit dem Stimmspiel gesungen werden oder unabhängig von als festes Ritual ihren Platz im Kita-Alltag finden.

→ Nähere Erläuterungen zum ersten Kapitel befinden sich auf Seite 7.



Stimmspiel beim Anziehen



Im Stuhlkreis oder frei im Raum werden die Bewegungen des Anziehens mit und stimmlich begleitet. So werden nicht nur Körper, Atem und Stimme aktiviert, sondern auch das Anziehen spielerisch geübt.

Die einzelnen Elemente des Stimmspiels können später beim Anziehen der echten Kleidungsstücke aufgegriffen werden.



31

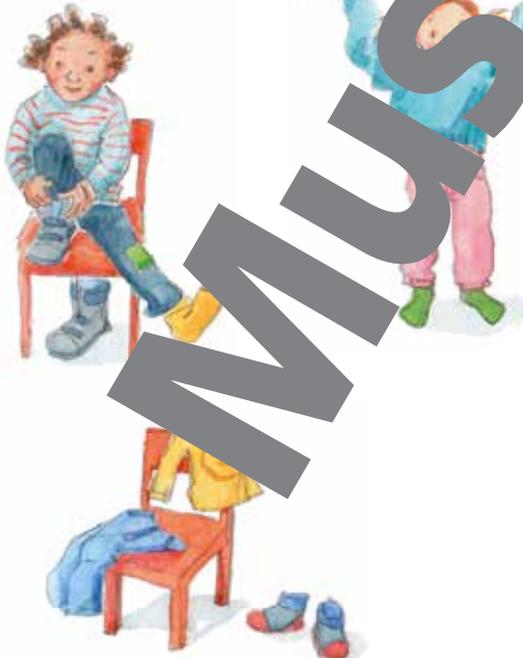
Wir flitzen schnell zur Garderobe ... → am Platz (oder im Raum) rennen
... und setzen uns. → stoppen, in die Hocke gehen

Wir nehmen unsere Jacke und schlüpfen in den rechten Armel ... sch__t
... und auch in den linken Ärmel. → sch__t

Jetzt ziehen wir den Reißverschluss hoch ... → s__t (Klang)
... und machen alle Knöpfe zu. → tk tk tk

Schnell noch die Hausschuhe ausziehen ... f ffft
... und in die Schuhe schlüpfen. → schlüpf schlüpf (zwei Töne gesungen)

Jetzt stellen wir uns in einer Reihe auf ...
→ Lieder: „Wir wollen nach draußen und ziehen uns an“
„Wir ziehen nun ...“



Hintergrund Durch die bewusst und wiederholend ausgeführten Bewegungselemente (Rennen, Strecken, Dehnen) wird der Kreislauf aktiviert. Dies bietet eine gute und notwendige Voraussetzung für die darauf folgenden Atem- und Stimmelemente.

Variante An kalten Tagen kommen einige Kleidungsstücke hinzu, die angezogen werden müssen. Im Stimmspiel kann beispielsweise der Schal, der um den Hals gewickelt wird, dann so klingen: „hui ui ui__“. Die Kinder wählen weitere Kleidungsstücke passend zur Jahreszeit aus. Gemeinsam können dazu Bewegungen und Atem- oder Stimmelemente gefunden werden.

Wir wollen nach draußen und ziehen uns an

► Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

M.: überliefert
T.: Erhard, Hiessl, Sokoll
© Helbling

1

Wir wol - len nach drau - ßen und zie - hen an, zack, zack, zack. Die
Ja - cke, die Müt - ze, der Schal ist jetzt zack, zack, zack.

2.

zack. Dann nehm ich die Stiefel und schlüp - fe hi - nein, das
ei - ne und schnell noch das an - de - re. Zack, zack, zack, zack, zack, zack.

Chords: F, C, D7, Gm, C7, F, C, F



27

Anmerkung Durch dieses Rituallied wird die Vorbereitung Phase beendet und der Weg zur Garderobe begleitet. Auch das Anziehen kann durch „Stütz- und verkürzt“ werden.

Wir ziehen nun die Jacke an

► Auf einem Baum ein Kuckuck saß

M.: überliefert
T.: Erhard, Hiessl, Sokoll
© Helbling

Wir - la - sal - dim, die Ja - cke, sim sa - la - dim bam
ba sa - la - sal - dim, wir zie - hen nun die Ja - cke an.

Chords: F, C7, F, F, C, F, F, C7, F



Anmerkung Die Worte „Sim saladim“ dienen als Zauberspruch – damit wird das Anziehen zum motivierenden Spiel.

Variante Anstelle der „Jacke“ kann jedes weitere Kleidungsstück eingesetzt werden: Schuhe, Schal, Mütze, Regenhose etc.



Stimmspiel im Bad

Baden ist sicher eher eine häusliche Situation. Mithilfe von Fantasie, Spiel und bildhaften Bewegungen und Geräuschen kann das Baden aber auch spielerisch im Kindergarten lebendig werden. In der Puppenecke oder in der konkreten Situation des Bades werden die Kinder die Stimmspielelemente gerne wieder aufgreifen.

Wir ziehen alles aus ... → recken und strecken: Arme hoch, Beine heranziehen

... und drehen den Wasserhahn auf. → tschk tschk tschk

Das Wasser fließt in die Wanne. → sch___

Jetzt kommt der Badezusatz hinein ... → pft pft pft

... und wir steigen ein.

Erst das eine, dann das andere Bein. → pitsch pitsch

Wir lassen bunte Schiffe auf dem Wasser fahren ... → brrr (Lippen klappern mit Klang)

Die Badeenten watscheln auf dem Wannenrand ... → watsch watsch watsch

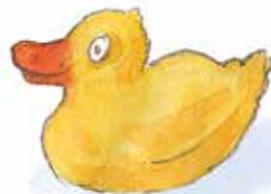
... und auf dem Wasser lässt es sich toll patschen.

Das macht Spaß. → pitsche pitsch patsch (Rhythmie wie Ende des Liedes: „Sitz in der Wanne“)

Wir genießen das warme Wasser ... → mmm

... und singen. → Lied: „Sitz in der Wanne“

Hintergrund In diesem Stimmspiel können sehr viele Elemente zur Zwerchfellaktivierung vor. Vielleicht fällt den Kindern von selbst auf, dass der Bauch hierbei zu „hüpfen“ beginnt. Wenn nicht, kann dies einmal gezielt mit einem kräftigen „tschk“ ausprobiert werden. Der Bauch bzw. das Zwerchfell löst sich ganz natürlich nach Beendigung des „tschk“ wieder und entspannt. Zeitweilig neue Luft eingeströmt – reflexartig und unbemerkt.



Sitz in der Wanne

► Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See

M.: überliefert
T.: Erhard, Hiessl, Sokoll
© Helbling

Sitz in der Wan - ne und ha - be viel Spaß.
Spie - le und plan - sche und die pitsch - nass.
Pitsch - pat - sche - nass, pitsch - pat - sche - nass.



Variante Der Text des Liedes lässt sich leicht in ein „Duschlied“ abwandeln, wenn das Kind lieber duschen als in der Badewanne baden möchte. Dies kann dann so klingen: „Ich sitze in der Dusche und ...“.

Auch im Sommer auf dem Wasserspielfeld oder im Freibad lässt sich hierfür eine hübsche Variante finden, z. B.: „Endlich ist Sommer, ich habe viel Spaß ...“
In der Stimmenspielgeschichte auf Seite 84 finden sie weitere Ideen zum Thema „Wasser“ und „Planschen“.



Stimmspiele zu traditionellen Kinderliedern

Im zweiten Kapitel stehen traditionelle Kinderlieder im Mittelpunkt. Ein dazu passendes Stimmspiel thematisiert den Inhalt und führt spielerisch zum jeweiligen Lied hin. Neugierde und Spielfreude werden geweckt und das traditionelle Kinderlied neu in Szene gesetzt. Im Anschluss an das Stimmspiel wird das Lied gesungen. Mithilfe der Kinder können die Stimmspiele erweitert und geschärft werden.

→ Nähere Erläuterungen zum zweiten Kapitel befinden sich auf Seite 8.



Alle meine Entchen

Hinführung



Ente Erna ist aufgewacht. → strecken

Sie schüttelt ihre Flügel aus ... → Arme ausschütteln

... und watschelt los. → watscheln

Auf dem Weg zum See hört sie über sich ein Flattern. → fff__ t fff__ t

Gänse kommen geflogen und landen auf dem Wasser. → t t

Da erschrickt der Wasserläufer und tippelt leise davon. → t t

Ente Erna geht weiter. → watscheln

Als sie am Hühnerstall vorbeikommt, hört sie die Hühner. → pock pock

Sie scharren im Dreck ... → ksch ksch ksch

... und suchen nach Körnern. → pick pick pick

Die Tauben grüßen vom Dach. → gurr gurr gurr

Ente Erna grüßt zurück. → gak gak gak

Nun hat sie Hunger und gleitet genüsslich im Wasser, ...
→ ui__ (Glissando oben in, unten)

... wo sie unter Wasser nach Futter sucht. → Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höhe
(Melodie wie Ende des Liedes: „Alle meine Entchen“)

Hintergrund In diesem Stimmspiel werden die Tiere aus allen vier Strophen des Liedes vorgestellt. Gleichzeitig werden die Inhalte der Strophen schon vorbereitet.



Alle meine Entchen

M.: überliefert
T. 1. Strophe: Ernst Anschütz,
2. Strophe: überliefert

D D G

1. Al - le mei - ne Ent - chen schwim - men auf dem See,

G D A

schwim - men auf dem See, Kör - nen in das

D A7 D

Was - ser, Schwänz - chen in die Höh.

2. Alle meine Täubchen gurren auf dem Dach,
gurren auf dem Dach,
fliegt eins in die Lüfte, fliegen alle nach
3. Alle meine Hühnchen scharren in dem Stroh,
scharren in dem Stroh,
finden sie ein Körnchen, sind sie alle froh
4. Alle meine Gänschen watscheln durch den Grund,
watscheln durch den Grund,
suchen in dem Tümpel, nach der Kugel und.



Variante Man kann die Ente Erna auch traurig. Die Entchen werden zu traurigen Entchen, sobald das Lied in Moll geschrieben wird. Wir versetzen uns in die Lage der traurigen Ente Erna und „denken“ und singen den dritten und auch den siebten Teil des Liedes „traurig“. Schon ist das Lied in Moll und die Stimmung eine ganz andere. Aus einer Durtonleiter wird eine Molltonleiter, indem die dritte und die sechste Stufe der Tonleiter erniedrigt wird. Das ist das u. a. der dritte und der siebte Ton: Die Töne *fis* und *h* werden zu *f* und *b*.

Dm Dm Gm Dm

Al - le mei - ne Ent - chen schwim - men auf dem See,



Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp



Hinführung

Heute machen wir einen kleinen Reitausflug. → durch den Raum gehen
Jerry, das Pony, ist auf der Koppel. → Ausschau halten
Dort hat es viel Platz zum Springen und Galoppieren. → springen, galoppieren
Als Jerry uns sieht, schnaubt er zur Begrüßung → brrr, brrr, brrr (Lippenflattern mit Klang)
Er ahnt wohl, dass wir ihm wieder etwas Leckeres mitgebracht haben. → mmmh
Er nimmt die Möhre vorsichtig mit den Lippen und kaut sie langsam. → schmatzen, mit
Kautbewegungen
Dann putzen und striegeln wir Jerry. → scht, scht, scht
Eine Fliege fliegt dabei immer wieder um uns herum. → sss, sss, sss
Jerry verscheucht sie mit seinem Schweif. → flücheln
Wir satteln Jerry und schwingen uns auf das Pony. → huu, huu
Dann reiten wir los ... → mit der Zunge schnalzen
→ hü, hü, hü
... und hoffen, dass Jerry uns sicher zum Stock und Steig trägt.



Hintergrund: In diesem Stimmspiel sind zwei Elemente vorhanden, bei welchen Kinder anfangs oft Schwierigkeiten haben, sie umzusetzen: Das Lippenflattern und das Schnalzen mit der Zunge.

- Lippenflattern: Manchen Kindern fällt es schwer, weil der Kiefer entspannt sein muss, die Lippen aber leicht angespannt bzw. nach vorn gespitzt sein müssen, um das Flattern zu erzeugen. Das kann hier gut geübt werden, weil das Pony zuerst dreimal kurz schnaubt und erst dann ein langgezogenes Lippenflattern folgt.
- Mit der Zunge schnalzen: Das Schnalzen ist eine zungenmotorische Übung, die nicht alle Kinder gleich beherrschen. Dies kann besonders gut in der Gruppe geübt werden, die Erzieherin macht es vor und die Kinder versuchen es nachzumachen.

Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp

M.: Carl G. Hering
T.: Carl Hahn

1. Hopp, hopp, hopp! Pferd - chen, lauf Galopp!

Ü - ber Stock und ü - ber Stei - ne, a - ber wirf nicht die Bei - ne.

Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp!

2. Tipp, tipp, tapp!
Wirf mich ja nicht ab!
Zähme deine wilden Triebe,
Pferdchen, tu es mir zuliebe.
Tipp, tipp, tipp, tapp!
Wirf mich ja nicht ab!
3. Brr, brr, he!
Steh doch, Pferdchen, steh!
Sollst schon heute weiterspringen,
muss dir nur erst Futter bringen.
Brr, brr, brr, he!
Steh doch, Pferdchen, steh!
4. Ja!
Herr, sind wir da,
Schwester, Vater, liebe Mutter,
und auch mein Pferdchen Futter?
Ja, ja, ja, ja!
Nun, nun, nun, nun, nun sind wir da!



Stimmspiel- geschichten

Im dritten Kapitel werden 16 Stimmspielgeschichten zu verschiedenen Themen aus der Lebens- und Fantasiewelt der Kinder dargestellt.

Die ausformulierten Geschichten werden vorgelesen oder frei erzählt und mit Körper-, Atem- und Stimmelementen gestaltet. Währenddessen werden danach mehrere Lieder gesungen.

Eine kurze Zusammenfassung der ausführlichen Stimmspielgeschichte findet sich auf der Werkkarte. So wird die praktische Umsetzung der Karte erleichtert, da die Geschichte mithilfe der Stimmgörter erzählt werden kann.

Gemeinsam mit den Kindern können die Stimmspielgeschichten und deren Elemente durch eigene Ideen erweitert, ergänzt und variiert werden.

Nähere Erläuterungen zum dritten Kapitel befinden sich auf Seite 8.



Frühling



Alles schwirrt und summt

Die Sonne geht an jedem Tag wieder etwas früher auf. Ihre warmen Strahlen erwachen die Natur aus dem Winterschlaf. Es wird wärmer und grüner.

Es ist Frühling!

Die ersten **Blumen sprießen** (sich winzig kleinmachen, dann groß werden). Krokusse wachsen aus den Knollen unter der Erde hervor und blühen in verschiedenen Farben: Violett, Weiß, Blau, Gelb und Orange.

Viele **Häschen hoppeln** über die Wiese. Sie probieren die verschiedensten Grashalme und freuen sich darüber, dass sie nun **springen und toben** können!

Die Zugvögel kommen **aus dem Süden zurück** (mit weit ausgestreckten Armen durch den Raum „fliegen“). Sie haben eine lange Reise hinter sich. Mit **ruhigen Flügel-schlägen** kommen sie geflogen.

Emsige Spatzen **sammeln** trockene Grashalme, Stroh und Federn und bauen ihre Nestlein. Dabei ist ihr **fröhliches Tschilpen** (tschilp tschilp) zu hören.

Nebenan sucht ein Specht nach dem perfekten Baum für seine Nisthöhle und **klopft** (tock tock tock) an die Bäume, die so anzuwählen wären sie wärsch.

Und wenn man genau horcht, dann hört man die ersten **Stimmen der Bienen** (sss___, mit Klang), welche die ersten Blumen besuchen, um Nektar und Blütenstaub zu sammeln.

Die Lämmer dürfen das erste Mal auf die Wiese. Sie **gehen zaghaft** hinter ihren Müttern her und **blöken leise** (ääääääää). Die Mutterschafe machen ihren Kleinen Mut und blöken frohdlinde zurück.

Der Hirtenhund passt auf, dass kein Schaf verloren geht. Sobald eines trödelt oder einen anderen Weg gehen will, ist er sofort da. **Wufflend** (wuff wuff wuff) treibt er die Herde voran.

Der Hirte spielt alle seine **schöne Melodie** (dü dü dü ..., Liedbeginn „Es tönen die Lieder“ auf dem Flötenblasen) auf der Schalmel.

Variation: In der Geschichte werden viele Tierkinder geboren. Das Stimmspiel lädt dazu ein, all diese verschiedenen Töne mit ihren Lauten, Geräuschen und Bewegungen einzubauen und nachzumachen. Es gackert, gurr, grunzt, miaut, meckert, Kätzchen schleichen, kleine Hunde tapsen, Spatzen fliegen usw.

Lieder zur Geschichte

Es tönen die Lieder → Seite 81
Schneeglöckchen, kling → Seite 83

Es tönen die Lieder

M.: überliefert
T.: Hoffmann von Fallersleben

①. F C C

Es tö - nen die Lie - der, der Früh - ling kehrt wie - der,

②. F C C F

es spie - let der Hir - te auf seiner Schal - mei:

③. F C F

La la.

Hintergrund Die Schalmei ist ein oboenähnliches Instrument (Doppelrohrblatt). Ihr Klang ist scharf, laut und etwas nasal. Sie ist ein mittelalterliches Blasinstrument, welches ursprünglich aus Arabien stammt.

Oft wird die Schalmei in Hirtenerzählungen und in volkstümlichen Geschichten erwähnt.



Alles schwirrt und summt ▶ MERKKARTE



KÖRPER

- * Es ist Frühling! Die ersten Blumen sprießen und wachsen. *hüpfen, hupfen, hupfen, hupfen*
- * Häschen hoppeln über die Wiese. *hüpfen, hupfen, hupfen, hupfen*
- * Die Zugvögel kommen aus dem Süden zurück. *mit weit ausgebreiteten Armen durch den Raum „fliegen“*

ATEM

- * Die Spatzen sammeln Nistmaterial und singen dabei. *tschilp tschilp tschilp*
- * Auch der Specht sucht Kopf und einen Nistplatz. *tock tock tock*
- * Wenn wir lauschen, hören wir auch die Bienen. *ssss (mit Klang)*



STIMME

- * Die Lämmer dürfen zum ersten Mal auf die Weide und blöken. *bäää bäää bäää*
- * Der Hirtenhund passt bellend auf. *wuff wuff wuff*
- * Der Hirte spielt auf seiner Schalmel. *dü dü dü ...
(Liedbeginn „Es tönen die Lieder“ auf „dü“ singen)*



Schneeglöckchen, kling

M. u. T.: überliefert

1. Schnee - glöck - chen, kling, Früh - ling uns bring,
bring uns den Son - nen - schein, wacht auf, ihre Blü - me - lein.
Schnee - glöck - chen, kling, Früh - ling uns bring.

2. Vöglein, trara,
sind wieder da,
baun sich ein Nestchen klein,
für ihre Kinderlein,
Vöglein, trara,
sind wieder da.

3. Haseln, husehusch,
im Feld und Busch.
Sind im Osteres
unser allerliebsten Gäst.
Haseln, husehusch, huch,
im Feld und Busch.



Anmerkung „Schneeglöckchen, kling“ wird zur gleichen Melodie gesungen wie „Winter, ade“. Beide Lieder beschreiben die Übergangszeit von Winter zu Frühling. Das eine ist inhaltlich näher am Winter, das andere näher am Frühling. Die Kinder können entscheiden, welches Lied derzeit besser passt.

Anmerkung Viele Kinder beschäftigen sich intensiv mit dem Thema „Pipi machen“ und „aufs Klo gehen“. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, da sie das eher eklig finden. Wenn die Kuh hier den Schwanz hebt und Pipi macht, soll das heiter und unbefangen betrachtet werden. Ist es den Kindern unangenehm, kann diese Stelle im Stimmspiel weggelassen werden.



Lieder zum Schichten
 Widewidewenne Seite 99
 Der Traktor bringt das Wasser in den ...

Widewidewenne

M. u. T.: überliefert

D D Em A7 A7 D

1.-8. Wi - de - wi - de - wen heißt meine Put - hen - ne.

A D A D

1. Kann - nicht - ruhn heißt mein Huhn, Wackel-schwanz heißt mei-ne Gans.

D A A D

1.-8. Wi - de - de - nen - ne heißt mei - ne Put - hen - ne.

2. Schwarz-und-weiß heißt meine Geiß,
 Kurzebein heißt mein Schaflein.

6. Guck-heraus heißt mein Haus,
 Schlupf-hinaus heißt meine Maus.

3. Ehren heißt mein Pferd,
 Gute-Muh heißt meine Kuh.

7. Wohlgetan heißt mein Mann,
 Sausewind heißt mein Kind.

4. Wettermann heißt mein Hahn,
 Kunterbunt heißt mein Hund.

8. Leberecht heißt mein Knecht,
 Spätbetagt heißt meine Magd.

5. Sammetatz heißt meine Katz,
 Hüpf-ins-Stroh heißt mein Floh.

Ferien auf dem Bauernhof ▶ MERKKARTE



KÖRPER

- * Wir ziehen uns schnell an und gehen die Treppe hinunter, um zu schauen, was unser Onkel macht. *ich den Raum rennen, stopfen Anziehbewegungen*
- * Wir springen in unseren Gummistiefeln über den Hof zum Stall. *hüpfen und springen*
- * ... und schieben die schwere Stalltür auf. *Ausfallschritten etwas schweres schieben*

ATEM

- * Dort hören wir die Melkmaschine rattern und schnalzen. *tschk tschk tschk pft*
- * Aber wir suchen ja unseren Onkel. Wir laufen an den Gänsen vorbei, die im Stroh scharren. *scht scht scht*
- * Da sehen wir unseren Onkel. Er schiebt mit dem Traktor das Futter nach rechts und links. *fff t fff t*



STIMME

- * Der Traktor tuckert. *tuku-tuk-tuk-tuk
tuku-tuk-tuk-tuk
tuku-tuk-tuk-tuk rat rat*
- * Die Kühen muhen unserem Onkel freundlich zu. *mmm uuu*
- * Nun dürfen wir mit ihm Traktor fahren. Der Traktor wippt und wackelt auf und ab. *hui di bui
hui di wui*



CD-Verzeichnis der Audioaufnahmen

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Wir wollen nach draußen und ziehen uns an | 16 | Alle meine Entchen |
| 2 | Wir ziehen nun die Jacke an | 17 | Pat a cake |
| 3 | Eine Schleife | 18 | Hallo, grüß dich |
| 4 | Hin und her | 19 | Hej, hello |
| 5 | Wir kochen zusammen | 20 | Planschen im Sommer |
| 6 | Zisch, zisch, zisch, wir decken nun den Tisch | 21 | Hejo! Spann den Wagen an |
| 7 | Ich mache meine Hände jetzt pitsch-patschnass | 22 | Es regnet |
| 8 | Sitz in der Wanne | 23 | Schnee und Eis |
| 9 | Ja, der Popo kann wackeln | 24 | Die Eisenbahn fährt langsam an |
| 10 | Wir gehn zur Ruh | 25 | Ayelevi |
| 11 | Rot, rot, rot ist eine schöne Farbe | 26 | Si ma ma kaa |
| 12 | Das Spielen, das ist nun vorbei | 27 | Atte katte nuwa |
| 13 | Zeig mir mal dein Aua | 28 | Hörst du den Wind |
| 14 | Ich habe viele Freunde und manchmal gibt es Streit | 29 | Wer will flitzende Fußballer sehn |
| 15 | Hört nun mit dem Streiten auf | 30 | Gatatumba |
| | | 31 | Stimmspiel beim Anziehen |
| | | 32 | Hinführung: Alle meine Entchen |
| | | 33 | Stimmspielgeschichte: Lange nicht gesehen |

Weiterführende Materialien

Deutscher Chorverband (Hrsg.): **Alle Lieder sind schon da**, Helbling.

→ Liederbuch für Kinder von 2 bis 7 Jahren

→ Handbuch: methodische Ausarbeitungen für pädagogische Fachkräfte

Mohr, Andreas: **Handbuch der Kinderstimm-bildung**, Schott.

→ Methodik und Übungen

Mohr, Andreas; Trüün, Friedhilde (Hrsg.): **Kinderlieder**, Carus/Reclam.

→ Liederbuch mit CD

Stiftung „Singen mit Kindern“ (Hrsg.): **Singen im Kindergarten. 111 Lieder mit Gestaltungsideen zum Singen, Spielen, Bewegen**, Helbling.

→ traditionelle und neue Kinderlieder für den praktischen Einsatz im Kindergarten

Stottele, Gisela: **Meine Kinderlieder-Karten**, arsEdition.

→ Verse und Kinderlieder auf bebilderten Karten

SWR Young CLASSIX: **Hänsel und Gretel (CD)**, Helbling.

→ die Oper als Musikgeschichte

www.zukunftsmusiker.de

→ Fortbildungsreihe für Erzieherinnen zum Singen im Kindergarten, Initiative „Zukunftsmusiker“

Liedverzeichnis → in alphabetischer Reihenfolge

A, a, a, der Winter, der ist da 95

Alle meine Entchen 55

Atte katte nuwa 111

Auf der Eisenbahn 103

Ayelevi 105

Backe, backe Kuchen 73

Brüderchen, komm, tanz mit mir 63

Das Spielen, das ist nun vorbei 47

Der Mond ist aufgegangen 65

Der Traktor bringt das Futter in den Stall 99

Die Eisenbahn fährt langsam an 101

Drei Chinesen mit dem Kontrabass 69

Eine Schleife 29

Eisenbahn von nah und fern 103

Es regnet 91

Es tönen die Lieder 81

Froh zu sein bedarf es wenig 67

Gatatumba 123

Guter Mond, du gehst so stille 119

Hallo, grüß dich 77

Häschen in der Grube 57

Heile, heile Gänschen 49

Hej, hello 79

Hejo! Spann den Wagen an 89

Hey, ungala 109

Hin und her 31

Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp 59

Hörst du den Wind 111

Hört nun mit dem Streiten auf 52

Ich habe viele Freunde und manchmal gibt
es Streit 51

Ich mache meine Hände jetzt patsch-
patschnass 37

In meinem kleinen Apfel 89

Ja, der Popo kann wackeln 41

Leise rieselt der Schnee 121

Pat a cake 74

Planschen im Sommer 87

Rot, rot, rot ist eine schöne Farbe 45

Runder Ball, du musst nun wandern 115

Schnee und Eis 93

Schnee, Schnee, Schnee 95

Schneeflöckchen, Weißröckchen 93

Schneeglöckchen, kling 83

Si ma ma kaa 107

Sitz in der Wanne 39

Summ, summ, summ, Bienchen, summ her-
um 61

Trarira 85

Weißt du, wie viel Sternlein stehen 117

Wer will fleißige Handwerker sehn 71

Wer will flitzende Fußballer sehn 113

Widewidewenne 97

Wir gehn zur Ruh 43

Wir kochen zusammen 33

Wir wollen nach draußen und ziehen uns an 27

Wir ziehen nun die Jacke an 27

Zeig mir mal dein Aua 49

Zisch, zisch, zisch, wir decken nun den
Tisch 35

